bugi news

Zeitung der Bugenhagenschulen in Alsterdorf Weihnachten 2023

Bauwagen auf dem Grundschulhof

+++ Projekt „Yoga und Kunst“ +++ 300 Jahre Medizingeschichte in Berlin +++ Projektwoche +++ Bauwagen der Vorschule +++ Schuhspenden für Tansania +++ Zwergenhaus goes Kino +++ Lauffest / Sponsorenlauf +++ St. Martin / Laternenumzug +++ In 6 Etappen von Obersdorf nach Meran +++ Vom Korn zum Brot +++ Adventsfeier der IIk +++ Weihnachtspaketaktion 2023 +++ Das Pädagogikprofil Jahrgang 13 im Theater Thikwa +++ Erntedank +++ Lichtergottesdienst +++ St. Martin +++ Anzeige SVE +++ Kunst zum Laternenumzug +++

Weihnachten23.indd 1 11.12.2023 12:17:45 Uhr

Liebe Leser*innen,

wir leben in einer turbulenten Zeit, in der wir immer wieder mit Nachrichten konfrontiert sind, die wir kurz vorher noch für unmöglich gehalten hatten: Kriege in Europa und im Nahen Osten, die politischen Siege rechtspopulistischer Parteien, Worte und Taten voller Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit mitten in Deutschland. Manchmal lähmt es mich, wenn ich mich dieser Situation gedanklich aussetze. Und gleichzeitig spüre ich den starken Willen in mir, aufzustehen, Haltung zu zeigen, mich klar zu positionieren, nicht aufzugeben, … als Privatperson aber eben auch als Schule, die eine Gemeinschaft der Vielfalt ist.

Am 24.11.23 haben wir in der Schule einen übergreifenden Fortbildungstag mit allen Kolleg*innen zum Thema Haltung durchgeführt. Wir haben uns dabei vor allem über unsere eigene Haltung ausgetauscht und diese gemeinsam reflektiert. Als ein Teil der Konferenz haben alle Kolleg*innen aus sechs Legosteinen Enten gebaut. Die Legosteine waren bei allen Kolleg*innen gleich und trotzdem glich danach keine Ente der anderen (ein Bild davon ist unten zu sehen). Was sich erstmal als lustige Aktion anhört, wurde für uns als Symbol dessen, dass wir alle ganz unterschiedlich sind und uns trotzdem so Vieles eint. Die Legosteine, aus denen wir gebaut sind, sind die gleichen, auch wenn wir noch so unterschiedlich sind.

In dieser Ausgabe lässt sich das auch entdecken: Ganz viel Unterschiedliches wurde unternommen, durchgeführt und veranstaltet. Und doch trägt uns dabei ganz viel Gemeinsames. Machen Sie sich gerne auf die Suche und entdecken Sie dieses Verbindende!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch besinnliche Weihnachten mit den Liebsten. Auf dass wir alle diese Weihnachten erleben, dass wir miteinander verbunden sind, dass es so viel gibt, was uns eint und dass es ein Licht gibt, das in unsere Dunkelheit kommt und uns Hoffnung gibt.

In diesem Sinne FROHE WEIHNACHTEN!

Eva-Maria Kopte, Standortleitung

Projekt “Yoga und Kunst - Absolute Entspannung”

Das Projekt “Yoga und Kunst - Absolute Entspannung” war sehr schön. Die Projektwoche startete mit wechselhaftem Wetter, und bereits am Montag mussten alle Yogis mit nassen Matten in den Theaterraum rennen. Zum Glück stellte uns die Kollegin Frau Honold den Raum zur Verfügung!

Die Yogi-Gruppe bestand aus erfahrenen Schülerinnen und Schülern, weshalb wir direkt mit HIT, Tabata und Aerobic einsteigen konnten. Während der Woche haben wir verschiedene Yoga-Praktiken wie Yin

Yoga, Kundalini, Vinyasa und Hatha Yoga ausprobiert. Teil der Praxis waren auch Meditationssingen und Qi-Gong-Einheiten, die besonders spannend und energieaufladend waren. Am letzten Tag gab es die “Sun Salutation Challenge”, bei der wir in der Gruppe 25 Mal Sonnengrüße gemacht haben. Nachmittags beschäftigten wir uns

mit Kunst und konnten uns weiter entspannen, indem wir verschiedene Maltechniken ausprobierten. Jeden Tag stellten uns unsere Kioskdamen ein wunderbares veganes Bio-Frühstück zur Verfügung, wofür wir ihnen sehr dankbar sind.

Das Projekt wurde vom Förderverein unterstützt, dafür vielen Dank!

Vilma Otto und Petra Meyer de Pina

Eine faszinierende Reise durch 300 Jahre Medizingeschichte in Berlin

Im frühen 18. Jahrhundert begann eine aufregende Führung für Schülerinnen und Schüler mit einem Besuch des Berliner Charité Anatomischen Museums am 26. September.

Die Führung leitete die Teilnehmer zunächst durch das Anatomische Museum, von dem aus sie den Seziersaal des Pathologen, die Präparate-Sammlung von Rudolf Virchow, spezialisierte Kliniken, medizinische Labore und das Krankenbett erreichten. Auf dieser spannenden Reise durch die Zeit wurden die Schätze der Medizingeschichte der letzten 300 Jahre enthüllt. Die Ausstellung präsentierte Schlüsselbilder und Modelle des menschlichen Körpers, die im Verlauf dieser Ära von der Medizin entwickelt wurden. Darüber hinaus erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Entwicklung von Diagnostik und Therapie, stets mit dem Blick auf das Wohl der Patienten.

Die verschiedenen Ausstellungsebenen waren miteinander verknüpft durch ein fesselndes Text-Bild-Band zur Geschichte der Charité und eine Sonderausstellung zur Neurobiologie. Hier wurden zahlreiche Ereignisse und Hintergründe aus der neurobiologischen Forschung und Entwicklung des renommierten Berliner Universitätsklinikums präsentiert.

Eine faszinierende Reise durch 300 Jahre Medizingeschichte in Berlin

Nach einer erholsamen Mittagspause bei schönsten Wetter führte die Exkursion die Schülerinnen und Schüler weiter zum Naturkundemuseum Berlin, wo das Thema Evolution im Mittelpunkt stand. Diese erlebnisreiche Reise nach Berlin bot nicht nur Wissen und Bildung, sondern auch jede Menge fesselnde Momente und Eindrücke, die die Teilnehmer sicherlich noch lange in Erinnerung behalten werden.

Einen herzlichen Dank möchten wir an dieser Stelle den engagierten Eltern des Fördervereins aussprechen, die diese Exkursion durch die Medizingeschichte und evolutionäre Entwicklung ermöglicht haben.

Vilma Otto und die Profile 12 und 13

Unsere Projektwoche

Am Morgen sind wir zur Linde gegangen, an einer Terrassenwand hing ein Plakat. Man konnte wählen zwischen malen, tischlern, backen, nähen und gärtnern. Man hat Klammern gezogen und es wurde gesagt in welche Lerngruppe man geht. Bei den Tischlern hat man am ersten Tag einen Ausflug zur Tischlerei gemacht. Am zweiten Tag haben wir Roboter aus Holz gemacht. Die Kurse gingen jeweils zwei Tage. Am Mittwoch wählte man neu und am Freitag war wieder ganz normal Unterricht. Am Mittwoch haben wir dann nähen gewählt. Wir haben angefangen Schürzen zu nähen. Am Donnerstag haben wir sie fertig gemacht.

Henrike Ehlert & Matilda Weiß / Wölfe

Der Bauwagen der Vorschule

Da stand er mittig auf dem Grundschulhof - unscheinbar und kaputt.Um aber den endgültigen Zuschlag für den Bauwagen zu erhalten, sollte die Vorschule ein Konzept einreichen.

Was haben wir mit dem Baui vor und wie soll er genutzt werden? Um diese Fragen zu klären haben wir uns den Bauwagen mit den Kindern angeschaut. Ernüchternd haben wir festgestellt - DAS WIRD SEHR ARBEITSAUFWÄNDIG!

Es wurde sich zusammengesetzt und ausgiebig darüber diskutiert, wie der Baui mal aussehen soll - und was dort alles stattfinden könnte. Große und Kleine hatten Träume und diese wurden auf Papier in ganz wunderbaren Kunstwerken festgehalten.
Wir haben zusammen ein Konzept gezeichnet und vorgelegt. Die Kinder wünschen sich einen Platz zum Pflanzen, Schnippeln, Forschen und Spielen. Am Bauwagen sollen ausklappbare Tische mit passenden Sitzgelegenheiten und eine neue sichere Treppe (selbstverständlich rollstuhlgerecht) angebracht werden. Ein Wunsch der Kinder war, die Kunstwerke wie in einer Vernissage auszustellen. Vielleicht auch mit einer kleinen Feier verbunden. Doch um dort hinzugelangen, wurde der Baui erst einmal von seiner alten und abgeplatzten Farbe befreit und bei brütenden Temperaturen abgeschliffen und neu gestrichen. Viele Schweißtropfen später und mit einer neuen Eingangstür versehen, strahlt er nun im schönsten Petrol und einem Regenbogen vom Schulhof. Eine Schülerin der Vorschulgruppe der Wale sagte: “Gott mag es bunt.“

Nun steht dem Innenausbau, der von Robert und Heiko (den Hausmeistern der BUGI) mit umgesetzt wird, nichts mehr im Wege. Dafür schon mal unseren herzlichsten Dank im Voraus (HERZ UND UMÄRMELUNG). Feststehende Hochbeete für den Außenbereich wünschen sich die Kinder der Vorschule zum Frühjahr, damit ihre Ideen nach so viel Arbeit endlich gelebt werden können.

Wale und Dinos

Unsere gebrauchten Schuhe finden ihren Weg nach Tansania

Schon lange kooperiert das Evangelische Krankenhaus der Stiftung mit einem Krankenhaus in Daressalam. Sister Sarah, Head Doctor der Klinik und gleichzeitig Gründerin einer Schule im ländlichen Tansania (Eight Sisters English School), war im Oktober zu Besuch in Hamburg. Sie berichtete davon, dass es den Kindern der Schule an Schuhen mangele und trat mit der Frage an uns heran, ob wir nicht gut erhaltene Schuhe spenden könnten, die sie in ihrem leeren Koffer mitnehmen und direkt an die Kinder weitergeben könnte. Tobias Munz, Schulleiter der Grundschule, bat sofort die Eltern der Grundschule um Spenden. Und danach wurden jeden Tag Schuhe von Eltern und Kinder bei uns vorbeigebracht.

So konnten wir nach nur wenigen Tagen Sister Sarahs Koffer und Rucksack prall befüllen. Sie war beeindruckt von den vielen Schuhen und der damit verbundenen Unterstützung. Und es waren noch unzählige Schuhpaare über, die im Anschluss an Hanseatic Help gespendet wurden. Vielen Dank also an alle, die die Aktion so zahlreich unterstützt haben!

Wir haben Sister Sarah zugesagt, dass sie sich gerne wieder bei uns melden kann, wenn es konkrete Bedarfe in ihrer Schule gibt. Wir würden dann ggf. wieder eine gemeinsame Aktion starten und hoffen wieder auf so große Hilfsbereitschaft!

Eva-Maria Kopte

Eva-Maria Kopte, Sister Sarah, Tobias Munz

Unsere Schuhe sind angekommen und wurden direkt verteilt. Danke an alle, die diese tolle Aktion unterstützt haben!

Zwergenhaus goes Kino

Fortbildung einmal anders. Der Kinostart des Filmes „Wochenendrebellen“ hat uns als Zwergenhaus-Team auf die Idee gebracht, einmal abends gemeinsam unterwegs zu sein. Und wir wurden nicht enttäuscht. „Wochenendrebellen“ ist ein wirklich sehenswerter Film nach einer wahren Geschichte, der auf liebevolle Weise aber doch auch klar zeigt, womit Kinder mit Autismus und ihre Familien jeden Tag zu kämpfen haben. Der kleine Jason ist 10 Jahre alt und Autist. Dies bestimmt das ganze Leben, den ganzen Alltag der Familie durch seine klaren Regeln und Vorgaben. Als es schließlich auch zu Problemen in der Schule kommt, macht der Vater Jason ein Angebot: Jason hält sich an Regeln in der Schule, dafür hilft der Vater Jason, seinen Lieblings-Fußballverein zu finden. Wie lange diese Suche andauern wird – soweit wir wissen hat der echte Jason „seinen“ Verein bis heute (400 000 km später) nicht gefunden – war dem Vater zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar….

Es ist ein unbedingt empfehlenswerter Film für jeden, der sich dem Thema Autismus annähern möchte. Und für uns war es ein schöner gemeinsamer Abend einmal abseits des Schulalltages.

Lauffest / Sponsorenlauf

Ende September konnte bei gutem Joggingwetter nach längerer Pause endlich wieder das traditionelle Lauffest/der bugi-Sponsorenlauf stattfinden- nach dem dortigen barrierefreien Ausbau am Alsterwanderweg autofrei und in schönster herbstlicher Umgebung.

Alle Schüler*innen machten sich für eine Stunde auf den Weg, gemischt durch Schulformen und Stufen und sammelten Stempel auf ihren Laufzetteln, um den vorher geworbenen Sponsoren ihre Leistung dokumentieren zu können. Was für ein bunter Haufen wir doch sind! Großartig! Und alle gut gelaunt unterwegs und freundlich empfangen von einigen helfenden Eltern und Oberstufen-Schüler*innen.

Der mögliche Empfänger-Institutionen hatte die Schule vorgeschlagen. Nach den Herbstferien konnte sich der bugi-Förderverein über tolle 5.527,51€ Spenden durch diese Aktion freuen (kommen bugi natürlich direkt zugute), der Opfer-Hilfe-Verein „Weißer Ring“ dankte herzlich für 1.594,00 EUR. Das „Hamburger Bündnis gegen Rechts“ hat leider trotz diverser Anrufe und Mails bisher keine Angaben gemacht, selbstverständlich würden diese ggfs. noch veröffentlicht.
Im kommenden Jahr werden wir eine dritte Stempelstation einbauen, Eltern die Möglichkeit der Beteiligung offensiver anbieten und versuchen, Schülerwünsche bzgl. der Laufzeiten und Getränken (Getränkeausgabe vor Ort bei gleichzeitiger Müllvermeidung???) aufzunehmen.

Bärbel Reichmann

St. Martin - Laternenumzug

Der Sankt-Martin-Umzug im November ist zu einem festen Bestandteil unseres Schullebens an der Bugi in Alsterdorf geworden. Groß und Klein fiebern schon ab dem Spätsommer diesem Ereignis entgegen. Sie freuen sich auf das Pferd, auf Sankt Martin und die begleitende Musik. Nicht zuletzt sind alle voller Vorfreude darauf, diese feierliche Stimmung gemeinsam erleben zu dürfen. Die Idee, mit einer weiteren kleinen Tradition an den Sankt-Martin-Umzug anzuknüpfen, wurde dieses Jahr erstmalig in die Tat umgesetzt.

Am 2. November fanden sich viele Grundschüler*innen mit ihren Eltern zum gemeinsamen Basteln von Laternen in unseren Räumen ein. Fröhliches Gelächter und emsiges Basteln erfüllte die Räume nach Schulschluss und bis in den frühen Abend hinein. Die einhellige Meinung nach getaner Arbeit war:

Das wollen wir im kommenden Jahr wieder tun. Zusammen Laternen basteln, plaudern und lachen!

Zeitungsartikel Hamburger Abendblatt
In 6 Etappen von Oberstdorf nach Meran

Von Oberstdorf nach Meran zu Fuß: Schülerinnen und Schüler der Bugenhagenschule-Alsterdorf überqueren die Alpen auf dem E5

Vor den Sommerferien hat die reformorientierte Bugenhagenschule-Alsterdorf für interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 eine Alpenexkursion angeboten: die Überquerung der Alpen von Oberstdorf nach Meran auf dem Wanderweg E5. Nach gut 10 Monaten intensiver Planung konnte die Exkursion endlich starten. Ursprünglich hatten sich 35 Interessenten für diese Tour beworben, eine Probewanderung im Harz, wo wir an 2 Tagen knapp 50 km und gut 1.000 Höhenmeter absolvierten, wurde durchgeführt, regelmäßig fanden Teamsitzungen zur Vorbereitung statt, Beratungen bezüglich der notwendigen Ausrüstung wurden organisiert, die Finanzierung musste auf die Beine gestellt werden, die Tour sollte für die Teilnehmer der Herausforderung nicht mehr als 300 € kosten und ein Teil der Kosten sollten von den Jugendlichen selbst erarbeitet werden.

Letztendlich startete die Tour mit 12 Schülerinnen und Schülern: 6 Mädchen und 6 Jungen aus unterschiedlichen Lerngruppen im Alter von 15 bis 16 Jahren. Nach der Bahnfahrt von Hamburg nach Oberstdorf wanderten wir am Nachmittag nach Spielmannsau, von wo aus wir am nächsten Morgen zur Kemptener Hütte starteten. Von dort aus wanderten wir über die Memminger Hütte weiter nach Zams, wo wir 2 Nächte auf der Skihütte verbracht haben. Anschießend starteten wir auf die 3 letzten Etappen über die Braunschweiger Hütte und die Martin-Busch-Hütte zum Vernagter Stausee in Südtirol. Von dort ging es mit dem Bus nach Meran, unserem Ziel. Mit dem Zug ging es dann wieder von Meran zurück nach Hamburg. Insgesamt wanderten wir gut 90 km, überwanden 5.010 Höhenmeter und stiegen 6.560 m ab. Zweimal erreichten wir die 3.000 m Marke: das Pitztaler Jöchl (2.996 m) und die Similaun Hütte (3.018 m).

Die Schülerin Karlotta Ender aus der Lerngruppe IIIf schildert ausführlich ihre Eindrücke von der Alpenquerung auf dem Wanderungweg E5

So richtig realisieren, dass es los geht, taten wir, glaube ich, alle erst im Zug nach Oberstdorf.
Als wir dasaßen, mit unseren Wanderklamotten, Wanderschuhen und unseren Rucksäcken und unsere Erwartungen ausgetauscht haben, die so ziemlich bei allen übereingestimmt haben: schöne Aussichten vom Berg, anstrengende Aufstiege, die aber hoffentlich nicht zu anstrengend werden, gutes Wetter (im Sinne von: nicht zu warm, aber auch nicht zu kalt), gemütliche und lustige Abende auf den Hütten. Jedoch hatten wir auch alle unheimlichen Respekt vor dieser Tour und wussten, dass dies kein einfacher Spaziergang wird.

Am Mittwoch, den 28. Juni ging es für uns los. Um 07:20 Uhr fuhr unser ICE nach München am Hamburger Hauptbahnhof ab. Nach 6 Stunden Fahrt waren wir dort und mussten umsteigen in die Regionalbahn nach Oberstdorf. Spätestens hier war die Spannung gestiegen und wir waren alle ziemlich aufgeregt. Die einen mehr und die anderen weniger. Wenig später sah man auch schon Flüsse und Seen umgeben von Bergen und Wäldern. Hier wussten wir, dass wir da waren und es jetzt richtig los geht. Es wurde von Tag zu Tag anstrengender, fordernder, schwieriger, man hatte mehr Schmerzen. Gleichzeitig aber auch schöner, lustiger, anspruchsvoller, entspannter. Ich denke, so ziemlich jedes Gefühl wurde in dieser Tour mit eingebunden. Mal gab es

Zeitungsartikel Hamburger Abendblatt
In 6 Etappen von Oberstdorf nach Meran

die Angst, einen Weg nicht zu schaffen. Die Freude, wenn man es dann geschafft hat. Die Erschöpfung nach einem langen Tag. Den Ärger, wenn nach einer Kurve immer noch nicht die Hütte zu sehen war. Die Erleichterung, als wir in Meran angekommen sind. Die Trauer am Ende, als es dann doch vorbei war.

Doch mit jedem Gefühl oder jeden neuen Emotion ist man auch ein Stück weiter an seine Grenzen gegangen und konnte sich neu ausprobieren. Jeder Schritt, der getan wurde, war ein weiterer Schritt in ein neues Erlebnis, eine neue Erfahrung. Jeder Weg, jeder Höhenmeter. Die verschiedenen Wege, die wir gewandert sind, führten uns immer wieder zu neuen Herausforderungen. Ein Weg im Flachen am Bach entlang. Der nächste steil bergab und über Geröll. Dann wieder hoch und in Serpentinen, die sich ewig langzogen. Durch den Wald, über Steine, durch den Schnee und im Schnee auch wieder runter. Mit Seilen zum Festhalten, um die Abrutschgefahr zu verringern. Über kleine Bäche, die mitten auf dem Weg langliefen. Über kleine Brücken, aber auch über eine große Hängebrücke. Im strömenden Regen bergauf. Vorbei an Kühen, Schafen, Pferden und Murmeltieren. Vorbei an unzähligen wunderschönen Ausblicken, auf die Berge. Auf Berge in der Sonne, auf Berge in den Wolken, an Seen, Bäche, Flüsse und Wasserfälle vorbei, in Täler hinein. Und jedes Mal war es immer auf eigene Weise schön. Jeder Berg und jeder See an dem wir vorbeiliefen.

Die ganzen Bilder auf sich wirken zu lassen und bei sich ankommen zu lassen braucht Zeit. Das alles in einem zu verinnerlichen, passiert nicht von der einen auf die andere Minute. Die Berge, die sich vor dir strecken und ins Unendliche gehen. Es sieht aus, als würden sie immer und immer weiter gehen, kein Ende haben. Sie gehen ins Weite und verschlingen dich. Dort oben zu stehen und nur das zu sehen, stellt vieles mit dir an. Die unheimliche Ruhe, die ausgestrahlt wird und doch so laut, um all deine anderen Gedanken zu verdrängen und den Alltag zu vergessen. Abzuschalten und für einen Moment weg aus der Welt zu sein. Keine Sorgen zu haben, was morgen passiert, sondern einfach nur im Hier und Jetzt sein.

Selbst die Abende auf den Hütten sorgten immer für Spaß und Unterhaltung. Je nach Höhenlage der jeweiligen Hütte gab es Netz oder eben kein Netz fürs Handy. Einige hatten mehr damit zu kämpfen, andere eher weniger. Jedoch nach der fünften Runde „Mensch ärgere dich nicht“ ist es selbst auf einer Hütte mal langweilig. Sich abends in seinen Hüttenschlafsack zu legen und zu wissen, jetzt wird noch ein bisschen mit den anderen geredet oder eine Runde Subway Surfers gespielt, fand ich toll. Das gemeinsame sich darüber lustig zu machen, wenn jemand einen lustigen Kommentar abgab oder zu laut schnarchte, gehörte auch dazu.

Der höchste Punkt unserer Tour war die Similaun Hütte mit einer Höhe von 3.018 m. Wir standen oben, am Geländer neben der Hütte und haben nach unten geblickt. Wir standen auf einer Höhe, auf der noch nicht viele von uns vorher waren und doch fühlte es sich absolut nicht anders oder komisch an. Eigentlich fühlte es sich sogar relativ normal an. Einen großen Unterschied habe ich nicht wirklich gemerkt. Klar, die Aussicht war wirklich schön. Hinter dir Berge mit und ohne Schnee, neben dir Berge mit und ohne Schnee und vor dir Berge mit und ohne Schnee. Gletscher und der Stausee von Vernagt in Südtirol/Italien. Das war unser Ziel, von dort aus ging es das letzte Stück mit dem Bus nach Meran. Dort angekommen fühlte es sich befreiend, aber auch bedrü-

Zeitungsartikel Hamburger Abendblatt
In 6 Etappen von Oberstdorf nach Meran

ckend an. Einerseits hatte man es endlich geschafft, andererseits wollte man noch weiterlaufen und neue Wege und Abenteuer erleben.

Schon am zweiten Tag musste uns leider einer unserer erwachsenen Begleiter verlassen und die Tour aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. Trotzdem haben wir weiter gemacht und zwischendrin sogar auch noch einen Geburtstag eines Mitschülers gefeiert. Zusammengefasst: es war für uns alle eine Erfahrung fürs ganze Leben. Wir haben die verschiedensten Wetter Bedingungen erlebt: 7 Grad und bewölkt, 29 Grad und strahlender Sonnenschein, 0 Grad und Nebel, 10 Grad in der Sonne und Schnee, 20 Grad und Regen. Wir sind als Gruppe gut zusammengeschweißt und haben uns super verstanden. Es war ein unvergessliches Erlebnis, von dem ich jedem ans Herz legen kann, es auch zu tun. Mit etwas Vorbereitung und den richtigen Leuten, bringt sowas wirklich Spaß.

Wenn ich jetzt eine Woche später auf die ganze Sache zurück gucke, bin ich mir immer noch nicht im Klaren darüber, dass ich diese Tour wirklich geschafft habe. Um das zu verinnerlichen und in mir wirklich ankommen zu lassen, bedarf es auch noch etwas Zeit. Klar, ich kann sagen, ich habe die Alpenüberquerung gemacht, aber so ganz realisieren, dass es wirklich passiert ist, kann ich es immer noch nicht. Es fühlt sich irgendwie nicht real an.

Am Ende möchte ich gerne noch mal Danke an alle aussprechen: danke an die Lehrer, die so eine Tour mit uns gemacht haben, die sich das alle zugetraut haben, mit uns so eine Herausforderung zu machen, dass sie alles so gut geplant haben und es auch geschafft haben. Danke an alle unsere Sponsoren, die uns geholfen haben, diese Reise zu finanzieren. Danke auch an uns selber, dass wir selber so viel dazu beigetragen haben. Mit jedem Kuchenverkauf und der Hilfe beim Marathon.

Mit dabei waren: Sören Neuling, Emirhan Freericks, Moritz Krey, Karlotta Ender, Elisabeth Wunderlich, Sebastian Arp, Maximilian von Löwenstern, Ferres Beyer, Frida Kowalski, Amelie Reifberger, Ida Schachermeier und Pearl Joyce.

Die Sozialpädagog*Innnen Ann-Kathrin Trunz, Jan Marburger, Andre Schirrmacher und der Lehrer Marcus Pohl

Unterrichtseinheit: Vom Korn zum Brot

Zwischen den Sommer- und Herbstferien haben sich die Schüler*innen der Unterstufe der Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf mit dem Weg vom Korn zum Brot auseinandergesetzt. Zu Beginn der Einheit haben die Lerngruppen sich mit dem Anbau und der Ernte des Getreides wie vor 150 Jahren beschäftigt. Praktische Anteile machten die Schüler*innen neugierig und sie wollten diese begeistert wiederholen, wie z.B. das Korn mahlen mit Mörser, Steinen oder einer Kaffeemühle oder auch das Backen von Kuchen, Keksen und Brötchen.

Wir haben uns schließlich mit der modernen Landwirtschaft beschäftigt und unsere eigene Getreidezucht auf der Fensterbank angelegt.

Jan Hermeneit

Adventsfeier der IIk

Am 1. Dezember haben sich die Schüler*innen der IIk mit ihren Eltern und Geschwistern getroffen, um die Adventszeit einzuläuten. Nach Gesangseinlagen aller Anwesenden wurden die selbst gebackenen Kekse genossen. Auch der Punsch war ein weiteres Highlight unserer Feier.

Gemeinsam haben wir aus Tanne und Ton gemeinsam Gestecke hergestellt.

Die IIk wünscht allen Leser*innen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Jan Hermeneit

Weihnachtspaketaktion 2023

Die Novembertage waren von Aktivitäten der diesjährigen Weihnachtsaktion für bedürftige Menschen geprägt. Die Schüler*innen der Bugenhagenschule haben fleißig gesammelt, gebastelt und verpackt. Allein die Lerngruppe IIk der SfKmbF (Anlaufstelle zum Verpacken) konnte 234 Pakete packen, davon 65 für die Hamburger Tafel (Kinderpakete).

Dank der zahlreichen Spenden aus der Elternschaft und der Kolleg*innen konnten insgesamt 306 gemischte Pakete an die Diakonie für Mitmenschlichkeit übergeben werden.

Wir danken allen Spendern und Arbeitsbienen für Ihre großzügige Unterstützung.

Das Pädagogikprofil Jahrgang 13 im Theater Thikwa

Das Pädagogikprofil Jg 13 war auf Profilfahrt in Berlin und hat das Theater Thikwa besucht. Bei unserem Workshop zum Thema „Inklusion und Mobbing“ sind folgende Texte entstanden.

Stellt euch vor, dass jedem jede Tür offen steht.
Stellt euch vor, ihr seid anders und alles wird besser.
Stellt euch vor, ihr könntet zwischen „normal“ und „anders“ tauschen.
Stellt euch vor, die Welt bietet euch alle Möglichkeiten.
Stellt euch vor, ihr habt eine Leidenschaft und müsst diese aufgeben.
Stellt euch vor, ihr seid anders und könntet jedem gefallen.
Stellt euch vor, ihr seid anders, aber ihr hättet eine besondere Fähigkeit.
Stell dir vor, du könntest dich an jeden Ort teleportieren.
Stell dir vor, du bist einfach du und ziehst die Menschen an, die dich brauchen.
Stell dir vor, die Erde ist der einzige Planet auf dem es Leben gibt.
Stell dir vor, du möchtest etwas ändern, aber traust dich nicht.
Stell dir vor, du bist sauer und kannst nichts an deiner Situation ändern.
Stell dir vor, du bist der/die Bestimmer/in über die Welt.
Stell dir vor, du bist normal, aber es interessiert keinen.

Wir danken dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung des Workshops.

Erntedank - wir danken Gott im Gottesdienst

Sieh, das große Ährenfeld!
Es leuchtet unter dem blauen Sommerhimmel.
Einmal hatte der Landwirt die Körner ausgesät
In den stillen, dunklen, guten Boden.
Jetzt stehen die Halme hoch und stolz,
sie tragen reiche Frucht.
Wie lange sind sie gewachsen?

Wie oft wehte der Wind darüber,
dass die Halme schwankten, hin und her?
Jetzt stehen sie still.
Die Zeit der Ernte ist nah.

Viele kleine Körner wurden ausgesät.
Der gute Boden nahm sie auf,
sie schlugen Wurzeln, wurden größer in Geduld.
Jetzt bringen sie reiche Frucht,
teils dreißigfach, teils sechzigfach, teils hundertfach.
Welch ein Wunder!

Die Landwirte, Männer wie Frauen, freuen sich.
Sie sehen den guten Boden, sie sehen die gute Ernte.
Sie können ernten und Gott für die Ernte danken.

Kurz vor dem Erntedankgottesdienst in den Kirchen feierten die Grundschule und die Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf die Erntedankgottesdienste in der Turnhalle. Beteiligt waren in drei Gottesdiensten die Frösche, die Dinos, die Tiger, die Sonnen und die Ilj. Zu diesen Gottesdiensten hatten die einzelnen Lerngruppen jeweils einen Korb mit gespendeten Lebensmitteln für eine andere Lerngruppe gepackt. So wurde der Dank beim Verzehr sehr deutlich und spürbar.

Patricia von Massenbach

Lichtergottesdienst

Lichtlein, Lichtlein im Advent
Lichtlein, Lichtlein im Advent
schein in unsere Herzen,
Lichtlein, Lichtlein im Advent
Lichtlein, Lichtlein im Advent
schein in unser Haus.

Nach dem 1. Advent ist es schon Tradition, dass wir das Friedenslicht im Gottesdienst mit den Grundschüler*innen und den Schüler*innen des Zwergenhauses entzünden und auf die Reise schicken. Das Licht wird im Advent jeweils einen Tag in den Lerngruppen, in der Verwaltung, bei den Schulleitungen oder in der Bibliothek sein.

Wir sind in diesen Zeiten mehr denn je auf der Suche nach Frieden. Das Friedenslicht dient uns als Symbol der Hoffnung und des Friedens. Angelehnt an das Friedenslicht aus Bethlehem erinnert es uns daran, dass es selbst in den aussichtslosesten und bedrückendsten Momenten Hoffnung geben und diese Hoffnung uns wie ein Licht bei der Suche nach Frieden helfen kann.

Patricia von Massenbach

„St. Martin ritt durch Eis und Schnee“ und „Ich geh mit meiner Laterne“

Anfang November machten wir uns mit hunderten Menschen und St. Martin auf dem Pferd auf den Weg über das Stiftungsgelände. An verschiedenen Stationen hielt der lange Zug, um gemeinsam mit drei Musiker*innen (Tuba, Saxophon und Trompete) Laternenlieder zu singen. Am Krankenhaus wurde besonders laut gesungen, um den Menschen dort eine Freude zu bereiten.

Bei der abschließenden Andacht auf dem Alsterdorfer Markt wurden die bunten Laternen durch die einsetzende Dunkelheit gut sichtbar. Mit dem Hören der bebilderten Legende und dem Teilen der Brezel wurde ganz im Sinne von St. Martin der Martinsumzug beendet.

Patricia von Massenbach

Termine von Januar bis Juli 2024

19.12.	Weihnachtsgottesdienste: Grundschule, Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf, St. Nikolaus
15.01. - 01.02.	Praktikum Mittelstufe
15. / 16.01.	Spielevormittage
01.02.	Zeugnisausgabe
02.02.	schulfrei
09.02.	Fasching: Grundschule, Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf
12. / 13.02.	Lernentwicklungs-gespräche
18. - 28.03.	Frühjahrsferien
29.03.	Karfreitag
01.04.	Ostermontag
02.04.	Ostergottesdienste: Grundschule, Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf, St. Nikolaus
03.04.	Ostergottesdienste: Unterstufe
18.05.	Taufe / Konfirmation: Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf, St. Nikolaus
03. - 06.06.	Bibeltage
16.07.	Singen unter der Linde

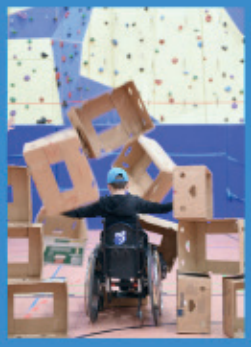
Frühstück im Projekt „Yoga und Kunst“

Weihnachten23.indd 18 11.12.2023 12:17:47 Uhr

Anzeige SVE

SVE HAMBURG

Inklusionssport in der Barakielhalle



Sportangebote des SVE Hamburg

Von Dienstags bis Freitags bietet der SVE Hamburg, jeweils nachmittags, ein großes Inklusionssportangebot in der Barakielhalle an.
Fußball, Psychomotorik, Klettern, Tanzen und Rollstuhlsport stehen zur Auswahl. Jeder ist Willkommen.
Mehr Informationen gibt es auf
https://inklusionssport.sve-hamburg.de
oder eine e-mail an
inklusionssport.alsterdorf@sve-hamburg.de

bugi news

Newsletter der Bugenhagenschulen in Alsterdorf Weihnachten 2023

Kunst zum Laternenumzug aus der Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf

Impressum: bugi news
Redaktion, Layout und Bildgestaltung:
Bärbel Reichmann, Inga Schefuß, Christoph Schürhaus
Herausgeber:
Bugenhagenschulen der Evangelischen Stiftung Alsterdorf,
Alsterdorfer Straße 506, 22337 Hamburg, 50773328
www.bugenhagenschulen.de
Druck: Druckatlier SCHOOP GmbH